

Barockrausch in der Klosterkirche

Ein exquisiter Abend zum Abschluss der erfolgreichen 56. Sommerkonzertreihe in Preetz

VON CHRISTIAN STREHK

PREETZ. Mit Trompeten-Geschmetter und Koloratur-Kapriolen fordert uns der „Fünfte Evangelist“ Johann Sebastian Bach emphatisch zum positiven Handeln im Hier und Heute auf. Und selbst wenn er im sprachmächtigen Rezitativ seiner großmeisterlichen Leipziger Solo-Kantate *Jauchzet Gott in allen Landen* sehr deutlich vorführt, das uns Erdenbürgern mit lallend „schwachem Munde“ das Lob des Allerhöchsten dabei nur unzureichend gelingt, wirkt



Schwerelos aufstrahlende Höhen: Magdalene Harer. FOTO: KKP

das jublierende *Alleluja* doch unwiderstehlich.

Das ist vor allem dann der Fall, wenn wie im letzten, nahezu ausverkauften und mit

viel Beifall bedachten Konzert der 56. Sommerkonzerte in der wunderschönen Klosterkirche Preetz, die Interpreten vom Feinsten sind: Der Concerto-Köln-Trompeter Hannes Rux ließ am Montag mit sagenhafter Sicherheit seine Barocktrompete strahlen und die Sopranistin Magdalene Harer betörte mit warm grundiertem Resonanzreichtum und schwerelos daraus aufstrahlender Höhe.

Letzteres wurde schon in den zornig aufgeregten Lagunen-Wogen von Vivaldis Kantate *In turbato mare irato*

deutlich. Harer blieb zwar auch hier etwas schwammig in der Textaussprache, traf aber trotzdem überall den Stimmungskern von Inhalt und Musik.

Der exquisite Barockmusikabend der Musikfreunde Preetz, der eine insgesamt erfolgreiche Saison tapfer parallel zum übermächtigen und nicht kooperationswilligen SHMF beschloss, hatte mit Spezialisten des Hannoveraner Ensembles L'Arco auch im rein instrumentalen Konzertieren einiges zu bieten. So wurde im Telemann-Gedenkjahr

eine Streicher-*Sonata* in d-Moll ebenso vergnüglich serviert wie Rux Händels *D-Dur-Suite* leuchten ließ.

Außerdem machte durchgehend der ungewöhnlich satte Klang des zweimanualigen Cembalos Freude, das der Oldenburger Instrumentenbauer Dietrich Hein nach Hamburger und Berliner Vorbildern (Zell und Mietke, Anfang 18. Jahrhundert) geschaffen hat. Der Solist Eckhart Kuper ließ es im Continuo und als stilkundiger Solist in Bachs berühmtem *d-Moll-Konzert BWV 1052* rauschen.

KN-KULTUR 30.8.17